

Bündner Hebamme berichtet über Haiti

Marlies Vincenz aus Vella war eine von drei Schweizerinnen, die für das Rote Kreuz nach Haiti geflogen ist. Am nächsten Montag, 5. Juli, um 18.15 Uhr berichtet die beherzte Hebamme und Pflegefachfrau im Frauenkulturarchiv Graubünden an der Goldgasse 10 in Chur über Mütter in Not, Geburten im improvisierten Notzelt und die Herausforderung von Einsätzen in Katastrophengebieten.

«Es kommt immer anders als gedacht», sagt Marlies Vincenz. Kollekte zugunsten einer Kinderpatenschaft in Haiti. Anmeldung unerlässlich unter Telefon 081 250 04 60 oder frauenkulturarchiv@bluewin.ch, die Platzzahl ist beschränkt. (bt)

HTW Chur: Roboter im Labyrinth

Am Donnerstag, 1. Juli, suchen Roboter an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur einen Weg durch ein Labyrinth. Konstruiert und programmiert haben sie Studierende des Studiengangs Systemtechnik NTB, den die NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur anbietet. Am öffentlichen Anlass können sich die Besucher über die Roboter und den Studiengang informieren.

Bei der Suche durch das Labyrinth spielen jeweils zwei Teams zusammen. Ziel ist, dass sich ihre Roboter innerhalb von drei Minuten zu festgelegten Endpositionen manövrieren. In kurzen Präsentationen erläutern die Teams ihre technischen Lösungen, und das Publikum kann die Roboter auch aus der Nähe begutachten. (bt)

Roboter-Präsentation, 17.30 – 20.30 Uhr, HTW Chur, Aula, Pulvermühlestrasse 57, Chur

KURZ GEMELDET

● **Führung im Areal Ackermann:** Am kommenden Samstag, 3. Juli, findet im Schutzbau Areal Ackermann (Seilerbahnweg, Nähe Stadthallenplatz) um 14 Uhr durch einen Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes Graubünden eine öffentliche Führung statt. Zu sehen sind urgeschichtliche und römische Funde sowie original römische Wandmalereien. Die Führung dauert rund eine Stunde.

● **Kreditfreigabe:** Der Stadtrat hat für die Belagssanierung der Cadonastrasse in Zusammenhang mit der Fernwärmeleitung einen Kredit von 300 000 Franken bewilligt.

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Sex and the City 2 – Die vier Damen aus der gleichnamigen Kult-Serie sind wieder zurück, mit Sarah Jessica Parker 18.00, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

WM-Alternativ-Programm:

Coco Chanel & Igor Stravinsky – Berührendes Drama über die Begegnung zweier Genies, von Jan Kounen 18.30 nur bis Mi O V/d/f ab 16 J.

Guru – Bhagwan, His Secretary & His Bodyguard – Eine spirituelle Reise in die Tiefen und Untiefen der menschlichen Seele, von Sabine Gisiger und Beat Häner 18.30 nur bis Mi E/d/f ab 14 J.

Robin Hood – Die Geschichte hinter der Legende, der Held hinter dem Gesetzlosen, mit Russell Crowe und Cate Blanchett 20.00 Deutsch ab 12 J.

Mit Dir an meiner Seite – Spannender Familienfilm mit Miley Cyrus, nach dem Bestseller von Nicholas Sparks 20.30 Deutsch ab 12 J.

WM-Alternativ-Programm:

The Young Victoria – Tiefberührende Liebesgeschichte mit Emily Blunt, von Martin Scorsese 21.00 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

STREIFLICHT

«Ohne Hut gehe ich nicht aus dem Haus»

Für Verena Philipp gehört der Hut zur Bekleidung wie das Salz ins Nudelwasser: Ohne gehts gar nicht. Kein Wunder, bei ihrem Beruf. Als Modistin hat sie sich ganz dem Kopfschmuck verschrieben.

Von Susanne Taverna



Verena Philipp arbeitet in ihrem Atelier an einem Kofferhut: Ein Modell, das an sonnigen Tagen sehr beliebt ist. (Foto Nadja Simmen)

Holzformen stehen in ihrem Atelier an der Segantinstrasse 15 in Chur in allen Grössen, Stoff in allen Variationen, dazwischen liegen Federn, fertige Hüte, Fellstücke, stehen die Nähmaschine und das Bügelbrett. Verena Philipps Welt, das sind die Hüte. Die ausgebildete medizinische Praxisassistentin hat vor Jahren während eines Kurses in Zürich einen Hutladen entdeckt und kannte dann nur noch ein Ziel: selber Kopfschmuck herstellen. Und so absolvierte sie eine Lehre als Modistin in Basel bei Maria Hiepler, «und das mit 30 Jahren».

Seither ist sie immer auf der Suche. Nach Motiven, nach Stoffen, nach Verzierungen ... In ihrem Atelier verarbeitet sie dann das Gefundene zu einem Hut. Sehr gern entwirft sie die Hüte persönlich mit dem Kunden oder der Kundin. Ein Besuch in ihrem Atelier ist nach Anmeldung immer möglich, «auch ohne dass sich jemand verpflichtet fühlen muss, gleich einen Hut zu kaufen».

In ihrer «Werkstätte» hört sie deshalb viele Geschichten der Hutträger, zum Kopfschmuck und dessen Rolle in ihrem Leben. So entwickelt sie den Hut für jeden Kopf und jeden Anlass. Spannend und manchmal auch sehr persön-

lich. «Mein grösster Lohn ist immer, den Kunden mit einem Lächeln im Gesicht und einem passenden Hut das Atelier verlassen zu sehen», sagt Philipp.

Bald ein Murbeli-Hut?

Hüte sind im Trend. Musiker und Schauspieler machen sie strassentauglich, sodass mittlerweile sehr viele Menschen mit Hut durch die Schweizer Strassen laufen und sich unter die Leute mischen. Philipp selbst hat die Erfahrung gemacht, dass sie «behütet» oft sehr zuvorkommend behandelt wird, wie sie erzählt. Und das geschieht ihr oft, denn «ohne Hut geh ich nie aus dem Haus».

Zwei Kollektionen macht sie seit eineinhalb Jahren selbständige Modistin im Jahr, eine

Herbst/Winter und eine Frühling/Sommer. Dazwischen gibt es auch Sonderkollektionen, meist thematisch gebunden. Ein Teil ihrer Kollektion ist derzeit noch im Navyboot-Laden in Chur ausgestellt, ab September ziehen ihre Hüte bei Majoran Fashion ein. Ihre Kundschaft stammt aus allen Altersschichten. Ab 200 Franken gibt es die Unikate bei Philipp zu kaufen, zwischen einem halben und einem ganzen Tag sitzt sie jeweils in ihrem Atelier an der Fertigung eines Huts. Je nach Material auch länger.

Philipp legt grossen Wert darauf, dass sie immer hochwertige Produkte verwendet. Ihre Hüte sind aus Materialien wie Stroh, Leinen, Baumwolle, Kaschmir, Hasenfilz und Fell. Bei den Fellen

lautet ihre Devise: «Ich nutze vor allem Felle von Tieren, die ich auch esse, und aus der heimischen Jagd.» Für den nächsten Winter möchte sie etwas mit Rotfuchsfell machen, auch Murbeltierfell geistert ihr als Material noch im Kopf herum.

Philipps Hüte sind jeweils am Weihnachtsmarkt zu sehen, sie geht auch oft an Designmessen. Kürzlich war sie am Gartenfestival Haldenstein: «Die Leute haben ganz ohne Scheu Hüte anprobiert und geplaudert, und einige sind mit einem neuen Kopfschmuck und einem zufriedenen Lächeln von meinem Stand weitergelaufen», erklärt sie. Genau das, was sie bewirken möchte.

www.kopfform.ch, Telefon 081 250 69 55, info@kopfform.ch

Klinik Waldhaus

Arbes-Laden ist erweitert

Ein neuer Bau für die Arbes-Gärtnerei der Klinik Waldhaus ist am Samstag in Betrieb genommen worden.

Die Arbes-Gärtnerei als Teil der Psychiatrischen Klinik Waldhaus hat in den letzten Jahren ihr Produktsortiment aufgrund der Kundenbedürfnisse erweitert. Dadurch konnte auch der Umsatz gesteigert werden. Die bestehenden Bauten

konnten jedoch den Anforderungen zur Herstellung der Produkte nicht mehr genügen, und es fehlten witterungsgeschützte Arbeitsplätze. Zudem sollen künftig alle im Kanton produzierten Artikel der Arbes in Chur zum Verkauf angeboten werden können, was eine Erweiterung des Verkaufsraums erforderlich machte. Zur baulichen Umsetzung der neuen Anforderungen bewilligte die Regierung einen Investitionskredit von 980 000 Franken.

Der Aussenverkauf als zentraler Platz bildet das Bindeglied zwischen dem bestehenden und dem neuen Verkaufsgebäude. Er wird über eine grosszügig konzipierte Rampe behindertengerecht erschlossen. Der Erweiterungsbau ist optimal in die Betriebsstruktur der Gärtnerei eingegliedert und für die Kunden gut auffindbar, heisst es in einer Mitteilung. Die Architekten Cangemi & Tettamanti aus Chur haben einen kompakten Holzbau ent-

worfen, der dem Minergie-Eco-Standard entspricht. Die neu geschaffene Nutzfläche weist 300 Quadratmeter auf.

Zu den 120 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet das Bauwerk zusätzlich 16 witterungsgeschützte Arbeitsplätze. Die Dachkonstruktion besteht aus einer stützenfreien Nagelbinderkonstruktion, die den Grundriss flexibel gestalten lässt und allfällige spätere betriebliche Anpassungen erleichtert. (bt)



Der Neubau der Arbesgärtnerei präsentiert sich von aussen holzig ...



... und von innen ebenfalls holzig, aber auch sehr geräumig: Platz für 16 Arbeitsplätze. (Fotos zVg)